

Volkstrauertag 18. November 2018

Ansprache von Olivier LEBRUN

Bürgermeister von Viroflay

Vizepräsident des Conseil départemental (Kreisrates) der Yvelines

Feier des Waffenstillstands, der Versöhnung, des Friedens

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, liebe Freunde von Haßloch

Ich freue mich, dass ich heute Vormittag mit einer Delegation aus Stadtratsmitgliedern und Bürgern von Viroflay diesen Volkstrauertag 2018 mit Ihnen begehen darf. Seit vielen Jahren hat Deutschland diesen Tag gewählt, um aller Männer und aller Frauen zu gedenken, die im Krieg, als Opfer von Gewalt oder Tyrannei umgekommen sind. Diese Gedenkfeier existiert weltweit: überall, in allen Ländern, gibt es jedes Jahr zumindest einen Tag um sich ihrer zu erinnern, um ihrer zu gedenken.

Ob er als Volkstrauertag bezeichnet wird oder als *Memorial Day* oder Tag des Waffenstillstandes, welches auch immer sein Datum sein mag, an diesem Tag versammeln sich Männer und Frauen um die Toten ihres Landes zu ehren, aber auch um einen Wunsch zu äußern: nämlich den, dass nie wieder ein bewaffneter Konflikt ihr Land, unser Land, unsere Familien, unsere Freunde treffen soll.

In der Vergangenheit hat unsere Welt viel zu viele Schrecken erlebt, Schrecken, die oft mit dem Fanatismus, dem Hass auf „den Anderen“ verbunden waren, oder auch mit dem Bedürfnis sich zu revanchieren oder einfach nur, um seine Macht zu zeigen. Auf diesem Gebiet war das 20. Jahrhundert das Schlimmste von allen; gerade deshalb müssen wir uns die vernünftigen Worte der Soldaten, die den Ersten Weltkrieg überlebt haben, zu eigen machen: **Nie wieder!**

Letzten Sonntag hatten wir das Glück und die Ehre, Ihren Bürgermeister Lothar Lorch und seinen Ersten Beigeordneten, Tobias Meyer, sowie eine Delegation aus Haßloch mit mehreren jungen Deutschen zu empfangen. Es ging nicht darum, den Sieg der Einen über die Anderen zu feiern, sondern den seit nahezu

73 Jahren bestehenden Frieden, und dies nach über 75 Jahren, während derer sich unsere zwei Völker auf unnütze Weise feindlich gegenüberstanden.

Ich sage deutlich „auf unnütze Weise“, denn der Krieg bringt nie etwas Gutes: nur Trostlosigkeit, Trauer und Unverständnis. Der Frieden dagegen steht für Glück, Wohlstand und Ruhe. Der Frieden allein macht es möglich die Zukunft zu gestalten, um sie in aller Seelenruhe an unsere Kinder zu übergeben, in denen alle unsere Liebe und unsere Hoffnungen liegen.

Für unsere jungen Leute erscheint der Frieden als etwas Selbstverständliches! Aber Achtung: er ist leider niemals endgültig errungen! Der Frieden, wie die Freundschaft, muss gepflegt werden, er muss gefördert werden, damit er lebt, damit er andauert, damit er sich entwickelt, in unseren Familien, unseren Städten, unseren Ländern, in Europa und darüber hinaus.

Schon im Jahre 1950 wurden Beziehungen zwischen Kanzler Konrad Adenauer und der französischen Regierung hergestellt, dank der Initiativen von Robert Schumann, einem aus dem Elsass stammenden Minister, der als einer der Väter Europas in die Geschichte eingegangen ist.

Am 22. Januar 1963 haben Staatspräsident Charles de Gaulle und Kanzler Konrad Adenauer den Elysée-Vertrag unterzeichnet, damit die deutsch-französische Zusammenarbeit in den Alltag einkehrt, und die Partnerschaften zwischen Städten in Deutschland und in Frankreich werden im Geiste der Versöhnung und der Zusammenarbeit gefördert.

Ohne auf diese Zeichen der öffentlichen Versöhnung zu warten, hatten Haßloch und Viroflay, ihrer Zeit voraus, bereits im Oktober 1959 erste Kontakte geknüpft, und ihre Partnerschaft 1961 durch die Unterzeichnung eines Schwures besiegelt. Seit nahezu 60 Jahren, weit über die notwendige Versöhnung hinaus, gibt es einen regen Austausch auf zahlreichen Gebieten: Sport, Kultur, Schule, Wirtschaft, der beständig sehr starke Bande zwischen den Bürgern unserer beiden Städte herstellt.

Unsere Nationen standen sich während langer Kriegsjahre feindlich gegenüber, es ist unsere gemeinsame Geschichte, und wir dürfen sie nicht vergessen; wir müssen ihrer gedenken, insbesondere für alle diejenigen, die ihr Leben gelassen haben. Aber wir müssen vor allem unsere Austausche und unsere Bande pflegen und bewahren, um damit unseren Beitrag zu der Bewahrung des Friedens in

Europa zu leisten, des Friedens, der von allen Soldaten des Ersten Weltkriegs erhofft wurde, des Friedens, den wir uns glücklich schätzen dürfen seit fast drei Generationen zu erleben.

Gedenken bedeutet „sich gemeinsam erinnern“, sich erinnern nicht um sich in die Vergangenheit zu flüchten, sondern um die Zukunft so aufzubauen, dass sie die Kenntnis der Vergangenheit einbezieht, auch wenn diese schmerzhaft ist. „Ein Land, das seine Vergangenheit vergisst, ist dazu verdammt, sie wieder zu erleben“, sagte Winston Churchill.

Letzten Sonntag in Viroflay waren wir zu mehreren Hundert versammelt und wir haben einen Chor die Europahymne singen hören. Die Worte der Hymne auf Französisch erinnern an die Dramen der Vergangenheit und unterstreichen kraftvoll die wesentlichen Werte, die wir alle fördern sollen: Brüderlichkeit, Menschlichkeit und Freiheit.

Es lebe Europa, es lebe Viroflay und Hassloch und es lebe der Frieden!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.